

6. „Geduld“, Lied für Mezzosopran mit Orgel. Komp. den 12. Mai 1840.

1. Es zieht ein stiller Engel
Durch dieses Erdenland,
Zum Trost für Erdenmängel
Hat ihn der Herr gesandt.
In seinem Blick ist Frieden
Und milde, sanfte Huld;
O folg' ihm stets hinieden,
Dem Engel der Geduld!

2. Er führt dich immer treulich
Durch alles Erdenleid,
Und redet so erfreulich
Von einer schönen Zeit.
Denn, willst du ganz verzagen,
Hat er doch guten Mut,
Er hilft das Kreuz dir tragen
Und macht noch alles gut.

Phil. Spitta.

7. Psalm 47 für Chor, Blasorchester und Orgel. (Kirchliche Chorgesänge, I, Nr. 8). Komp. 1861.

Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall! Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden. Er wird die Völker unter uns zwingen und die Leute unter unsere Füße. Er erwählet uns zum Erbteil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt. Gott fährt auf mit Jauchzen und der Herr mit heller Posaune. Lob-singet Gott, lobsinget, lobsinget unserm Könige! Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich! Denn Gott ist König über die Heiden, Gott sitzt auf seinem heiligen Thron. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu Einem Volk, dem Gott Abrahams; denn Gott ist sehr erhöht bei den Schilden auf Erden!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.*)

Soli: Fräulein Luise Ottermann, Konzertsängerin (Mezzosopran).

Orgel**): Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins.

Leitung: Herr Otto Richter, Kantor u. Königl. Musikdirektor.

Nr. 2 des Programms wird morgen im Vormittags-Gottesdienste der Kreuzkirche wiederholt.

Prof. Dr. **Immanuel von Faist** (geb. 13. Oktober 1823 zu Eßlingen, gest. 5. Juni 1894 zu Stuttgart) war Direktor des Stuttgarter Konservatoriums, Organist der Stiftskirche sowie Leiter des Vereins für klassische Kirchenmusik zu Stuttgart, der auch von ihm gegründet ist. Für Dresden dürfte die Tatsache interessant sein, daß Faist im Jahre 1865, abwechselnd mit dem Kreuzkantor Jul. Otto und dem Hofkapellmeister K. Krebs, das in Dresden stattfindende erste große Sängersfest des Deutschen Sängerbundes in seinen Hauptaufführungen dirigierte und bei dieser Gelegenheit auf der damaligen Orgel der Kreuzkirche Bachsche und eigene Kompositionen vor geladenen Hörern so eindrucksvoll darbot, daß diese zum Teil heute noch sich jener bedeutsamen Stunde erinnern. Schon 20 Jahre früher hatte Faist mehrere Male auf der Kreuzkirchenorgel gespielt, nämlich am 5., 7. und 8. August 1846. Auch hat er von jeher Interesse für den Kreuzchor bekundet, wie schon aus seinem Tagebuche hervorgeht, das in den Jahren 1844—1846 gelegentlich seiner musikalischen Studienreise, die ihn mit Zelter, Mendelssohn, Fr. Lachner, Meyerbeer, Rich. Wagner u. a. in nähere Berührung brachte, geschrieben ist und in dem es heißt:

„Dresden, den 8. August 1846.

Ganz entsprechend dem Thomanerchor in Leipzig ist hier ein Kreuzschülerchor, etlich und 50 Personen stark***), welcher die Musik in den verschiedenen Dresdner Kirchen besorgt (bis vor einem Vierteljahre sang er noch vor den Häusern). Jeden Sonnabend um 1/2 Uhr ist Motette wie in Leipzig, aber (1846) nur schwach besucht. Sonntags ist gewöhnlich unter Zuziehung des Stadtmusikchores (24 Mann) Kirchenmusik des Kreuzchores in der Kreuz-, Frauen- oder Sophienkirche, wobei eine Cantate von längstens 15 bis 20 Minuten aufgeführt wird. Es sind — heißt es — aber zu wenig Geldmittel da, um diese Sache in gutem Stande zu erhalten.“

Die Festtagsmusiken des Chores in der Kreuz- und Sophienkirche sind bis heute in Brauch geblieben. An Stelle der sonntäglichen Kirchenmusiken traten später die Orchesterespersen.

*) Der aus 66 Alumnen u. Aurenthanern bestehende Singechor des Gymnasiums zum heil. Kreuz. Der Chor besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

**) Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlisch i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.

***) Später wurde die Zahl der Sänger auf 66 erhöht.